

Spannendes Wettrennen um das höchste Holzhaus der Welt



Das 53 Meter hohe Holzgebäude "Tree" überragt alles andere – noch. Bild: BOB

LINZ/BERGEN. Wien könnte bald das norwegische Bergen ablösen – Brandschutz ist gewährleistet.

14 Geschoße und 62 Wohnungen: Das höchste Holzhaus der Welt steht derzeit im norwegischen Bergen. Das Wohnbauunternehmen BOB hat das in Passivhausstandard errichtete und 53 Meter hohe Objekt "Tree" im Dezember 2015 fertiggestellt. Mittlerweile ist ein spannendes Wettrennen um das höchste Holzhaus der Welt zu beobachten.

In der Seestadt Aspern in Wien soll der Rekord gebrochen werden. Das "HoHo"-Gebäude der Kerbler-Gruppe würde 24 Geschoße und 84 Meter Höhe erreichen. Geplanter Baustart ist im Herbst, 65 Millionen Euro werden investiert.

Aber auch anderswo geht es hoch hinaus. So soll in Örebro ein ganzer Stadtteil mit bis zu zehn mehrgeschoßigen Holzbauten realisiert werden. Im ebenfalls schwedischen Skelleftea will man ein 19-geschoßiges Kulturzentrum aus Holz bauen.

Konzept für Wolkenkratzer

Der kanadische Architekt Michael Green hat mit seinem Konzept für ein Holz-Hochhaus mit 42 Stockwerken in Chicago für Aufsehen gesorgt. Eine Realisierung ist derzeit aber nicht in Aussicht. Derzeit baut er einen siebenstöckigen Prototypen aus Massivholz in den USA. Die Cambridge-Universität entwickelte sogar ein Konzept für einen Holz-Wolkenkratzer. 80 Geschoße aus Holz und 300 Meter Höhe sollen laut britischen Forschern realisierbar sein.

Lange Zeit war Holz ganz aus den Städten verbannt, aus Angst vor Großbränden. Nun kehrt es als Baumaterial zurück, weil es gelungen ist, Holzkonstruktionen zu entwickeln, die höchste Sicherheitsstandards erfüllen. Österreich gilt gemeinsam mit Bayern, Südtirol und der Schweiz zu den Technologieführern im Holzbau.

Gesetzliche Erleichterungen

"Überall in den Metropolen der Welt entstehen derzeit Beispiele für vielgeschoßige städtische Bauten aus Holz", sagt Georg Starhemberg, Obmann von proHolz Oberösterreich. In vielen dieser Bauten stecke österreichisches Holz und Know-how.

In unserem Bundesland selbst kommt der Bau von Holz-Hochhäusern langsam in Schwung. Die ersten drei Großprojekte sind soeben entstanden beziehungsweise gerade in Bau (siehe Beschreibungen im Kasten). Höhenrekorde gibt es keine. Seit einer Baurechtsänderung im Jahr 2013 ist aber die Errichtung von mehr als

drei Stockwerken in Holzbauweise erlaubt. Wohnbaurat Manfred Haimbuchner hat im Vorjahr angekündigt, dass nun auch mehrere Holzbauprojekte gefördert werden sollen.

Im März 2015 wurde vom Österreichischen Institut für Bautechnik (OIB) außerdem eine neue Richtlinie für den Brandschutz herausgegeben. Vertreter aller Bundesländer haben sie beschlossen. Darin sind weitere Erleichterungen für den Holzbau vorgesehen, was den Brandschutz betrifft. Das Land Oberösterreich arbeitet gerade an einer Übernahme der OIB-Richtlinie in das oberösterreichische Baurecht.

Großprojekte in OÖ

Rosenstraße in Linz

Die Diözesane Immobilienstiftung hat in Urfahr an der Stelle eines alten Schüler- und Studentenheims ein fünfgeschoßiges Holz-Wohnhaus mit 19 Wohnungen errichtet. Nach einem Jahr Bauzeit wurde im Juli an die Mieter übergeben.

Dragonerstraße in Wels

Das Wohnbauunternehmen WAG errichtet derzeit 70 Wohnungen in drei Bauabschnitten, zwei davon in Holzbauweise. Baubeginn bei dem geförderten Projekt war Ende 2015. Im Juni wurde mit der Montage der Holzelemente für den ersten sechsstöckigen Holzbau Oberösterreichs begonnen. Fertigstellung: Herbst 2017.

Limesstraße in Leonding

Der gemeinnützige Wohnbauträger Giwog errichtet in Leonding seit Jahresbeginn ein gefördertes fünfstöckiges Haus, die vier Obergeschoße mit 20 Mietwohnungen aus Holz. Dank Vorfertigung konnten die vier Geschoße in drei Wochen aufgestellt werden. Fertigstellung: Frühjahr 2017.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/anzeigen/immobilien/art147,2332681>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2016 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung